

## **Hochtourtage Trift-/Gelmergebiet      23. – 25. Juni 2017**

Mit 16 Teilnehmern aus verschiedenen Regionen der Schweiz starteten wir bei der Talstation der Triftbahn. Die Bahnfahrt war sehr spektakulär mit der Aussicht in das wilde Tal.

Unser Bergführer Thomas instruierte uns kurz über den bevorstehenden Weg und wir nahmen die Wanderung zur Trifthütte unter die Füsse. Bei der Hängebrücke machten wir Rast und genossen die Aussicht. Ein Foto auf dieser Brücke durfte natürlich nicht fehlen. Es ging weiter über den blau-weissen Bergweg inklusive einer abenteuerlichen Bachquerung an einem Seil. An den Füssen wurde niemand nass. Doch der Aufstieg zur Trifthütte war dennoch schweisstreibend. Wir hatten schönes schwülwarmes Wetter.

Nach ca. 4.5 Stunden wurden wir von der Hüttenwartin Nicole mit Tee begrüsst. Nachdem die Zimmer bezogen und der Durst gelöscht war, gab es von Thomas eine Einführung in die Seilhandhabung. Wir übten einige Handgriffe gleich in den vorgesehenen Seilschaften für den morgigen Tag. Ein köstliches Znacht mit anschliessender Fütterung des Hüttenfuchses erwartete uns. Dies war für uns und die anderen Gäste ein richtiges Schauspiel.

Am nächsten Tag war Frühstück um 04:45 Uhr angesagt, Losmarsch um 05:30 in Richtung Diechterhorn. Es war bereits sehr warm um diese frühe Zeit. Mit gutem Trittschnee liefen wir zuerst ohne Steigeisen über den Gletscher. Dies erleichterte das Vorwärtskommen sehr. Es wurde steiler und auch eisige Stellen kamen zum Vorschein. So wurden die Steigeisen angelegt. Die 4 Seilschaften waren alle gut unterwegs. Wir konnten uns trotz einigen Wolken an der schönen Bergwelt erfreuen. So erklommen wir zuerst den Nordgipfel des Diechterhorns 3319 und standen um ca. 10 Uhr auf dem Hauptgipfel 3389. Thomas begab sich dann noch kurzer Hand alleine auf einen Spitz gegenüber. So erhielten wir ein tolles Gruppen-Gipfelfoto. Via Diechterlimi stiegen wir über Gletscher, Schneefelder und Fels zur Gelmerhütte ab. Es war gerade Mittagszeit und wir konnten uns stärken. Da es leider nicht mehr viel Kuchen übrig hatte und nur einige schnelle zu etwas Süssem kamen, war der Suppentopf gefragt.

Zufrieden mit der erfolgreichen Hochtour gestaltete sich der Nachmittag je nach Interessen. Ein Nickerchen für die Einen, Gespräche für die Anderen, war angesagt. Stefan, Michelle und Martin, diese waren noch topmotiviert und fit, gingen mit Thomas das Plattenklettern in Bergschuhen üben.

Zum Znacht in der vollen Gelmerhütte mit einem entsprechenden Geräuschepegel wurde uns wieder ein 4 Gang Menü bestehend aus Suppe, frischem Kopfsalat, Kartoffelstock und Voressen oder Ragout je nach Herkunft... und einer sehr feinen Apfelcrème serviert. Danach gab uns Thomas bekannt, dass wir am morgigen Tag das Ofenhorn in Angriff nehmen wollten. Eine Tour in einem T4-T5. Frühstück war um 05:15 geplant.

Das Wetter sah es dann anders und so gab es Gewitter in der Nacht und bei Tagwache regnete es. So entschied Thomas, dass wir noch länger schlafen durften. Frühstück auf 06:30 Uhr verschoben. Auch um diese Zeit regnete es noch. Wir assen gemütlich und Thomas erklärte uns, dass es besser sei, Theorie zu machen und draussen noch Selbstaufstieg und einen Flaschenzug auszuprobieren, als auf den nassen Felsen zu laufen und immer wieder Regen zu spüren. So erlebten wir einen interessanten Morgen in und um die Hütte mit Demonstrationen von Thomas und den passenden Geschichten dazu. Wir konnten verschiedene Knoten üben, Gehen am kurzen Seil sowie eine Demonstration von einem Flaschenzug. Um ca. 11 Uhr begaben wir uns auf den Abstieg Richtung Gelmersee. Diesen erreichten wir nach ca. 1.5 Stunden. Sogar die Sonne schien ab und zu wieder und wir waren alle total fasziniert von der tollen Farbe des Sees.

Zum Abschluss konnten wir mit der spektakulären Gelmerbahn, der steilsten Standseilbahn Europas, wieder ins Tal fahren.

Zufrieden bestiegen wir den Bus nach Innertkirchen und traten unsere Heimreise an. Es waren drei tolle Tage mit schönen Erlebnissen. Thomas hat uns viel beigebracht. Wir konnten das Diechterhorn bei gutem Wetter erklimmen.

Geraldine Brühlhart